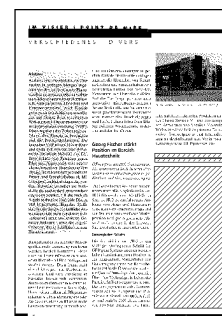


Potenzial Kleinwasserkraftwerke

Swiss Mountain Water Award 2008 verliehen
Jährlich verleiht das Netzwerk Wasser im Berggebiet einen mit sechzigtausend Franken dotierten Preis für besonders innovative und wertschöpfende Projekte im Bereich «Wasser und Berggebiet». Dank des ausgezeichneten Projekts sollen mögliche Standorte für umweltfreundliche Kleinwasserkraftwerke leichter erkannt werden können.

Die Nutzung einheimisch erzeugter Wasserenergie erfreut sich in der Bevölkerung einer zunehmenden Beliebtheit. Viele Haushalte und Betriebe sind sogar bereit, für ökologisch erzeugten Strom, wie ihn Kleinwasserkraftwerke liefern können, höhere Preise zu bezahlen. Und obwohl in der Schweiz schon viele Gewässer zur Stromgewinnung genutzt werden, ist das Potenzial für weitere solche Anlagen noch vorhanden – wo aber geeignete Standorte sein könnten, ist bis heute aufwändig festzustellen. Das Netzwerk Wasser im Berggebiet hat deshalb den diesjährigen Swiss Mountain Water Award an die Firma WaterGisWeb für ihr Projekt «GIS-gestützte Identifikation potenzieller Standorte für Kleinwasserkraftwerke» vergeben. Die Projektidee wurde gemeinsam mit der sol-E suisse entwickelt, welche auch die Realisierung des Prototyps in Auftrag gab. Mit der Preissumme von sechzigtausend Franken soll ein einfaches, breit zugängliches Instrument im Internet geschaffen werden, welches die flächendeckende Identifikation geeigneter Gewässer ermöglicht. Dazu wird ein so genanntes «Geografisches Informationssystem» (GIS) eingesetzt. Es ermöglicht, unterschiedlichste geografische Informationen wie etwa das Gewässernetz, die Topografie und die Abflussmengen, aber auch einschränkende Faktoren wie Naturschutz- und Auengebiete, Naturgefahren oder touristische Nutzungen zu kombinieren. Der Computer berechnet daraus geeignete Kraftwerksstandorte für beliebig definierbare Leistungsklassen und stellt sie in GoogleEarth anschaulich dar. Für jeden potenziellen Standort wird ein Faktenblatt mit allen wichtigen Informationen erstellt. Natürlich braucht es

danach noch viele weitere Schritte, um ein Kraftwerksprojekt zu prüfen und zu realisieren. Dank des Computertools kann aber gerade in der Anfangsphase – der Suche möglicher Standorte – viel Arbeit automatisiert werden. Bereits in einer ganz frühen Phase sollen neben der Energieerzeugung mögliche Nutzungs- und Schutzansprüche an die Ressource Wasser identifiziert und berücksichtigt werden. Für gewisse Gebiete der Schweiz erstellte die WaterGisWeb bereits einen Prototyp. Eine Überprüfung potenzieller Standorte im Feld durch die sol-E suisse zeigt, dass das System sehr gut funktioniert. Der Preis soll nun dafür eingesetzt werden, ein schweizweites Tool zu erstellen, um die Informationen der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen und so den Bergregionen helfen, geeignete Standorte für Kleinwasserkraftwerke zu identifizieren. Das Netzwerk Wasser im Berggebiet unterstützt zudem das Projekt, um es auf Länder zu übertragen, bei denen Energiegewinnung aus Wasser kaum entwickelt ist und ein grosses Potenzial dafür besteht. Der Swiss Mountain Water Award wurde den Preisträgern am 20. August 2008 vom Glarner Ständerat und Jury- und Netzwerkpräsidenten *Pankraz Freitag* in Landquart übergeben. Dort fand die Jahresveranstaltung des Netzwerks Wasser im Berggebiet zum Thema «Wasser-Notstand in der Schweiz? – Auswirkungen des Klimawandels auf das Berggebiet» statt.



www.netzwerkwasser.ch

Das Netzwerk Wasser im Berggebiet wurde im Jahr 2003 auf Initiative der Regierungskonferenz der Gebirgskantone (RKGK) gegründet. Ziel ist die Erhöhung der Wertschöpfung aus der Ressource Wasser im Berggebiet. Durch Vernetzung von Wissen und Kompetenz, öffentliche Sensibilisierung für Wasserthemen und vor allem durch Förderung innovativer Wasser-Projekte wird auf dieses Ziel hingearbeitet.



Ständerat Pankraz Freitag (r.) mit den Gewinnern des Swiss Mountain Water Awards 2008: Dr. Udo Schröder und Anreas Marti (l.).